

Orgelreinigung kostet 60 000 Euro

Basilikamusik gibt für diesen Zweck Benefizkonzert

Dillingen Die Dillinger Basilikamusik veranstaltet am Samstag, 26. Oktober, um 17 Uhr in der Basilika St. Peter ein Benefizkonzert zugunsten der Orgelreinigung. Nach der fast vierjährigen Stilllegung der großen Basilikaorgel während der Generalsanierung hat sich trotz der Einhausung im Inneren des Instruments eine feine Schicht Kalk- und Baustaub abgesetzt. Diese muss dringend entfernt werden, damit das Pfeifenwerk nicht angegriffen wird. Die Kosten hierfür sind mit 60 000 Euro

Werke von Bach, Campra, Hornung und Standfort

veranschlagt. Daher musizieren die Dillinger Basilikaspitzen (Leitung: Barbara Flierl), der Basilikachor St. Peter (Leitung: Axel Flierl), die Basilikaschola St. Peter (Leitung: Paul Weishaupt) sowie Julia Schmid, Maximilian Simper und Axel Flierl (Orgel) und die Dillinger Barockbläser (Leitung: Astrid Ziemann) ein buntes Programm mit Werken von Johann Sebastian Bach, André Campra, Charles Villiers Stanford, Maurice Duruflé und Thaddäus Hornung. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten. Die Ausführenden musizieren ohne Gage, der Reinerlös der etwa einstündigen Veranstaltung kommt der Orgelreinigung zugute. (pm)

Vorschau

GUNDELFINGEN

Die Band „A wild bunch“ gastiert im Camba

In der Camba-Brauerei in Gundelfingen ist am Samstag, 19. Oktober, die Rock-Swing-Bluesband „A wild bunch“ zu Gast. Die fünf Mitglieder stammen aus Ulm, Ochsenhausen, Biberach und drum herum und spielen eigene Rockmusik. Das Konzert beginnt um 19 Uhr, der Eintritt ist frei (Hutspende). (dz)



Beim Herbstkonzert des Gesangvereins Frohsinn Lauingen vereinte sich der gastgebende Chor mit der Chorgemeinschaft Kicklingen-Fristingen zu einem markanten Schlusspunkt.

Fotos: Gernot Walter

Wo Musik sich frei entfaltet

Konzert Der Gesangverein Frohsinn Lauingen präsentiert Unterhaltungsmusik in der Stadthalle

VON GERNOT WALTER

Lauingen „Als Freunde kamen wir“, so lautete der abschließende Chorsatz, der 35 Männer- und 23 Frauenstimmen zu einem triumphalen Finale vereinte, begleitet von den begeisterten Schrammelmusikanten um Heidrun Krech-Hemming. Das Herbstkonzert im Stadtsaal hatte eine sehr große Zuhörerzahl mit gern gehörten Melodien in eine fröhliche Stimmung gebracht. Vorsitzende Christl Hauf konnte das Bürgermeistertrio mit Katja Müller, Dietmar Bulling und Albert Kaiser, Ehrenvorsitzendem Günther Durner und als Gast die Chorgemeinschaft Kicklingen-Fristingen willkommen heißen. Es war ein kluger Schachzug, einen befreundeten Chor zum Mitgestalten einzuladen. So wurde das Programm um neue Eindrücke erweitert und der Unterhaltungswert gesteigert. Die 23 Männer aus Kicklingen-Fristingen warteten mit reinen A-cappella-Beiträgen auf. Der temperamentvolle Dirigent Manfred Traber hatte sein Ensemble sicher im Griff und regte sie zu freudigem Mitmachen an. Die Silcher-Lieder erklangen traditionsbewusst, der „Blankensteinhusar“ wurde frisch und das Volkslied „Das Wandern ist des



Heidis Schrammelmusikanten mit (von links) Andreas Schneider (E-Piano), Harald Hemminger (Schlagzeug), Heidrun Krech-Hemming (Violine, Melodika) und Franz Heim (Kontrabass) sprühten nur so vor Musizierlaune.

Müllers Lust“ ansprechend vorgelesen. „Immer raus aus dem Haus“ erhob sich zu einem gelungenen Naturerlebnis und der Hubert-von-Goisern-Song „Weit, weit weg“ zu einem besinnlichen Chorsatz. Der Männerchor gefiel durch seine Ausstrahlung, die klare Artikulation und durch seine starken Bässe.

Der gastgebende Frohsinn vertraute auf klavierbegleitete Evergreens. In Andreas Schneider stand ihm ein E-Pianist zur Verfügung, der mit Einfühlungsvermögen,

rhythmischer Sicherheit und technisch gewandt den Chor unterstützte. Mit „Violetta“ (Verdi), „Albumblatt für Elise“ (Beethoven), der „Moldau“ (Smetana) und „Wo Musik sich frei entfaltet“ (Mozart) hatte Chorleiter Winfried Häußler anspruchsvolle Stücke ausgewählt. Denen wurden Texte unterlegt, die dem Charakter der Melodien entsprechen sollten. Der gemischte Chor mit 23 Frauen und neun Männern war bestens vorbereitet, erfasste die unterschiedlichen Klangwel-

ten souverän und bildete sie ton-schön ab. Die imitatorischen Einsätze, interessante Gegenmelodien, Tonartwechsel gelangen in trefflicher Manier. „Molto bene“ für ein funkelnendes „Funiculi, Funiculà“, ausgewogen das griechische Medley (eigenes Arrangement), fein nachempfunden der ABBA-Song „Mich trägt ein Traum“ und „Rot sind die Rosen“.

Hans Hauf moderierte kenntnisreich die einzelnen Beiträge an; er stellte auch die sechs Titel vor, die Heidis Schrammelmusikanten als auflockernde Intermezzo brachten. Heidrun Krech-Hemming leitete das Instrumentalquartett; mit ihrer Violine war sie die bestimmende Melodiengeberin, öfters oktavierend. Einmal sang sie mit der Melodika lasziv „Sentimental Journey“. Andreas Schneider am E-Piano improvisierte gekonnt bei „Lady be good“ (G. Gershwin) oder „Blueberry hill“. Harald Hemminger entfachte mit „Mexico“ und „Tici Tico“ südamerikanisches Feeling, während Franz Heim am Kontrabass nicht nur im „Dance with the Saragossa Band“ stilvoll seine Walking lines einsetzte. Der starke Beifall der beglückten Zuhörer galt den Mitwirkenden für zwei Stunden angenehmer Unterhaltung.

Von Müll über Bordsteinkanten bis zur Beleuchtung

Bürgerversammlung Die Echenbrunner haben viele Fragen an Bürgermeisterin Miriam Gruß

VON MANFRED SCHIEDL

Echenbrunn 49 Interessierte nahmen an der Bürgerversammlung mit Bürgermeisterin Miriam Gruß im Gasthof Sonne in Echenbrunn teil. Die Rathauschefin berichtete den Zuhörern per Powerpoint-Präsentation, wie zuvor in Gundelfingen, was eine Stadt zu leisten hat.

Im Hinblick auf die Kommunalwahlen im nächsten Frühjahr war es Gruß wichtig, dem Stadtrat bei dieser Gelegenheit jetzt schon mal für die geleistete Arbeit in den vergangenen Jahren zu danken. Ihre Präsentation umfasste sehr viele Punkte, mit denen sich die Stadtverwaltung beschäftigt. Etwa den

Haushalt, die Städtebauförderung, Innenstadtverdichtung und Baulückenanalyse, das Feuerwehrgerätehaus, die Kindergarten-Erweiterung, Grund- und Mittelschul-Erweiterung, Sanierung und Umbau der Brenzhalle, die Sanierung von Spitalstiftung, Haus der Senioren, von Kläranlage Kanalsystem und den drei Friedhöfen, Breitbandversorgung. Speziell in Echenbrunn ging es auch um die künftige LED-Technik in der Straßenbeleuchtung, und die Spielplätze waren ebenfalls ein Thema.

Bürgermeisterin Miriam Gruß dankte allen Ehrenamtlichen für ihr Engagement. Entgegen der Kernstadt meldeten sich in Echen-

brunn fast ein Dutzend Besucher zu Wort. So sprach Robert Waldenmaier den Unrat und Müll an, der sich um den Glascontainer nahe

Schaden die Wanderweg-Schilder den Bäumen?

dem Bahnübergang ansammelt.

An der Rückseite des Kriegerdenkmals sollten Pflanzen und Hollunderbüsche zurückgeschnitten werden, meinte Gerhard Güttinger. Außerdem erkundigte er sich nach dem Ausbau der B16. Gruß meinte, das wäre in Planung.

Stefan Traut führte an, ein Ahornbaum sollte am Stamm-

schutzgitter zurückgeschnitten werden.

Franz Traut beklagte die vielen defekten Bordsteinkanten, zum Beispiel in der Vogteistraße. Darauf antwortete Harald Pröbstle, Leiter des Tiefbauamtes: Man brauche hier ein Gesamtkonzept, das Wasser, Abwasser und auch die Finanzierung mit berücksichtigt.

Franz Waldenmaier fragte, warum am neuen Panoramaweg so viele Schilder sein müssten und ob die Bäume dadurch beschädigt würden. Heinz Gerhards, Geschäftsstellenleiter, antwortete: „Ein zertifizierter Weg braucht viele Schilder, und die Stadt hatte da kein Mitspracherecht. Für die

Bäume besteht keine Gefährdung, da die Schilder geklebt und nicht genagelt sind.“ Im Friedhof wurden Grundwassermessungen gemacht: Rainer Bauer beklagte, man könne über die überstehenden Hülsen stolpern. Pröbstle versprach Abhilfe.

Franz Biemüller meinte, die neuen LED-Straßenlaternen beim neuen Wohngebiet Zur Kirch seien gewöhnungsbedürftig. Pröbstle antwortete, dabei handele sich um die neueste Technik.

Barbara Waldenmaier erkundigte sich nach der Aussegnungshalle. Diese steht laut Tiefbauamtsleiter Harald Pröbstle auf der Prioritätenliste.

Brief an die Zeitung

Trinkwasserversorgung: ein Grund zum Anstoßen

Zum Bericht über die Höchstädter Wasserversorgung vom 16. Oktober:

Montag war ein guter Tag für Höchstädt und Sonderheim und seine eigene Wasserversorgung. Gut, weil nun endlich der größte Schatz direkt vor unserer Haustür weiter genutzt werden soll. Gut, weil wir Bürger weiter mit geringeren Wasserpreisen davon profitieren werden. Und gut, weil die Wasserqualität unseres Eigenwassers auf höchstem Niveau bleiben wird. Letztlich waren die Aussagen des untersuchenden Geologiebüros so positiv, dass die Rieswasseranschluss-Entscheidung des Stadtrats im Januar noch unverständlicher erscheint. In einigen Jahren soll die eigene Wasserversorgung ertüchtigt sein. Stoßen wir drauf an, am besten mit einem Glas Höchstädter Wasser!

Thomas Häußler, CSU Ortsvorsitzender Höchstädt

Blick in die Region

GLÖTT

Konzert der Aschberghöre in der Glötter Sporthalle

Die Aschberghöre veranstalten wieder ihr gemeinsames Konzert. Dieses findet am Samstag, 19. Oktober, ab 19.45 Uhr in der Glötter Sporthalle statt. Neben den Chören aus Aislingen, Eppisburg, Glött, Holzheim und Weisingen tritt der Gesangverein Altenmünster als Gastchor auf. Der Eintritt ist in gewohnter Weise frei. Freiwillige Spenden gehen in diesem Jahr an die Kinderkrippen Aislingen/Glött und Holzheim. Im Anschluss an das Konzert ergeht die Einladung zu einem gemütlichen Beisammensein, das von der SSV Glött bewirtet wird. (EST)

HÖCHSTÄDT

Neuer Termin für Vortrag über Kilimandscharo

Der Vortrag über die Besteigung des Kilimandscharo, der für Mittwochabend, 23. Oktober, geplant war, muss auf Mittwoch, 27. November, 18.30 Uhr, verschoben werden. Der Vortrag findet im Speisesaal des AWO-Heimes in Höchstädt statt. Der Eintritt ist frei, die Vortragenden freuen sich über eine rege Teilnahme. (pm)

EPPISBURG

Umgehungsstraße ist Thema der Bürgerversammlung

In Eppisburg findet am Montag, 21. Oktober, um 19.30 Uhr in der Vereinshalle, Fristinger Straße 19, eine Bürgerversammlung statt. Thema ist die „Umgehungsstraße Eppisburg“. Alle Interessierten sind willkommen. (dz)

LAUINGEN

Das Rathaus ist am Nachmittag geschlossen

Die jährliche Personalversammlung für die Beschäftigten der Stadtverwaltung Lauingen findet am Montag, 21. Oktober, statt. Das Rathaus ist deshalb ab 12 Uhr für den Parteiverkehr geschlossen. (pm)

Die Wittislinger Wehr bekommt ein neues Fahrzeug

Gemeinderat Der Kommandant erläutert die Notwendigkeit der Investition

Wittislingen Der wichtigste Punkt bei der jüngsten Gemeinderatssitzung in Wittislingen war laut Mitteilung von Bürgermeister Ulrich Müller unter dem Tagesordnungspunkt Anfragen und Bekanntgaben zu finden. Dabei warb Dominik Schwarz, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Wittislingen, für die Beschaffung eines neuen Einsatzfahrzeugs.

In seiner ausführlichen Präsentation wies der Kommandant auf die Einsatzanforderungen der Feuerwehr hin. Das zu ersetzende Fahr-

zeug sei bereits 35 Jahre alt und habe viele Jahre gute Dienste geleistet. Unterstützt wurde der Kommandant in seinem Anliegen durch Kreisbrandinspektor Markus Tratzmiller und Kreisbrandmeister Jürgen Schön. Die Feuerwehr Wittislingen sei auch im Zuschauerraum in



großer Zahl vertreten gewesen, so Müller. Als Ergebnis der Ausführungen des Kommandanten wurde die Beschaffung eines HLF-20-Fahrzeugs eingeleitet.

Der Gemeinderat habe die Verwaltung einstimmig damit beauftragt, sich um Fördermittel zu kümmern. Vier Gemeinderatsmitglie-

der werden gemeinsam mit der Feuerwehr die Ausstattungsmerkmale festlegen.

Darüber hinaus könne ein besonderer Bonus für den Fall genutzt werden, dass die gemeinsame Beschaffung mit einer benachbarten Feuerwehr funktioniert. Dadurch könne eine höhere Förderung in Anspruch genommen werden. Bis zur nächsten Ratssitzung sollte alles vorbereitet und abgestimmt sein, damit der Vergabebeschluss in der Novembersitzung gefällt werden könne. Der Marktgemeinderat hat-

te sich eindeutig für den Bedarf und die Neuanschaffung eines HLF 20 ausgesprochen.

Des Weiteren hätten die Ratsmitglieder zum Thema Dorferneuerung dem Vorschlag zu einer Detailänderung in der Planung zum Bauabschnitt zwei der Oberbechinger Straße zugestimmt. Bei dieser Änderung handelt es sich um die Herstellung von zwei Parkplätzen mit wasserdurchlässigerem Pflaster sowie die Pflanzung von zwei Sträuchern.

Im weiteren Sitzungsverlauf hat-

ten die Ratsmitglieder laut Ulrich Müller nach kurzer Erörterung den einstimmigen Beschluss gefasst, der VR-Bürgerstiftung Donauwörth-Rain beizutreten. Nach dieser Entscheidung der Ratsmitglieder beschloss das Gremium nach den Worten des Bürgermeisters, zwischen dem neu entstehenden Baugelände in Zöschlingsweiler und dem Bestand der Straße eine Verbindung herzustellen. Die dafür entstehenden Kosten bezifferte Ulrich Müller mit 62 000 Euro. (HOW)

Symbolbild: Alexander Kaya